15. September 2013

Premium-Wanderweg „Kniebiser Heimatpfad“

Der Premium-Wanderweg führte uns auf einer Länge von ca. 10 km durch Wald, Heide-Moor, Wiesen und besiedeltes Gebiet rund um das Dorf Kniebis. Man traf sich gegen 10 Uhr beim Informationszentrum Kniebis. Eine Gruppe von 10 Personen trotzte den widrigen Verhältnissen und wurde nicht enttäuscht. Die Mittagspause legte man auf dem Naturfreundehaus Kniebis ein. Weiter ging die Wanderung am Grenzweg zwischen Württemberg und Baden. Auf den vielen Informationstafeln konnte sich die Gruppe über die Geschichte des Kniebis informieren. Wissenswertes über biologische und ökologische Bereiche sowie über Waldbewirtschaftung waren sehr interessant. Großes Erstaunen gab es über die neue erstellte Aussichtskanzel zum Elbachsee. Weiter führte uns die Wanderung über den Pflanzenweg, Vogelweg, Räuberweg zurück zum Ausgangspunkt.

Grenzweg

Hier verlief die alte baden-württembergische Landesgrenze. Unser Gebiet gehört zum Herzogtum Schwaben, das im 12. und 13. Jahrhundert von den Staufen bis zu deren Aussterben – 1269 – beherrscht wurden. Im Südwesten des schwäbischen Herzogtums hatten die Zähringer (Herzöge von Zähringen) eine eigene Herrschaft gebildet, das nach ihrem Aussterben – 1218 – an die Grafen, späteren Fürsten von Fürstenberg überging. Die alte Landesgrenze lief mitten durch das kleine Bergdorf Kniebis und trennte es auch in einen „katholischen – badischen“ und einen „protestantischen – württembergischen“ Kniebis. Die Landesgrenze war und ist heute noch eine deutliche Dialektgrenze zwischen „alemannisch und schwäbisch“. 1806 ging das Fürstentum Fürstenberg im Großherzogtum Baden auf. Württemberg wurde 1805 Königreich. Bei der Verwaltungsreform 1975 kam der bis dahin in drei Gemeinden geteilte Kniebis zu Freudenstadt.

Lammwirts Wegle vorbei an der Eichelbergschanze zum Moorbad.

Der Weg zur Mitte ist der Weg zur Kraft.
Der Weg aus der Mitte ist der Weg zur Liebe.

Das Labyrinth

Ist ein Weg von außen nach innen,
ohne Verzweigung, ohne Sackgasse,
ein Um-Weg zur Mitte – und wieder heraus.
Es umschreibt einen Raum für Ruhe und Bewegung,
Besinnung und Begegnung.
Es bietet Raum für Freude und Trauer,
für Loslassen und Neuwerden.
Das Labyrinth liegt nicht nur unter deinen Füßen,
du trägst es auch in dir.
Sei willkommen.

Zwei „Urgesteine“, Peter und Ernst

Rast bei der
Abendwies Hütte

Das Kniebiser Empfangskomitee

Gartenkunst bei einem Künstler

Der Heimatpfad führt auch beim Holzdieb vorbei

Herrlicher Blick von der weit hinausragenden Brücke auf das Tal